



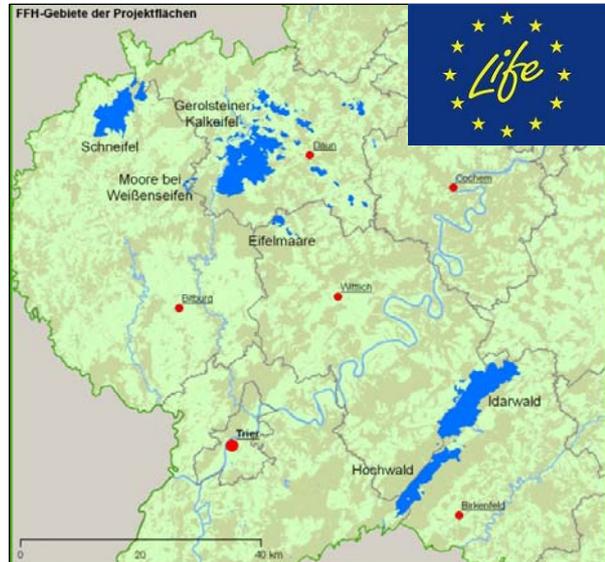
EU LIFE+ Natur Projekt „Wiederherstellung und Erhalt von Hang-, Hoch und Zwischenmooren sowie angrenzenden Lebensräumen im Hunsrück und der Eifel“

Projektvorstellung

Stand 09/2010

PROJEKTDATEN

Projektträger	Stiftung Natur und Umwelt
Projektpartner	Landesforsten RLP MUFV Abt. 103 Landesamt für Geologie und Bergbau
Kofinanzierer	MUFV Abt. 102 NABU RLP
Projektvolumen	ca. 2,7 Mio. EUR
EU Förderung	50%
Laufzeit	01.01.2011 bis 31.12.2015



GEBIETSKULISSE

Region	FFH-Gebiet	Projektgebiet
Hunsrück	Idarwald	NSG Hangbrücher bei Morbach
		Ortelsbruch und Auerhahnbruch
		Hangbrücher bei Hochscheid
		NSG Engelswasgeswiese
	Hochwald	NSG Ochsenbruch
Eifel	Eifelmaare	NSG Dürres Maar
		NSG Mürmes
		NSG Mosbrucher Weiher
		NSG Strohnner Määschen
	Gerolsteiner Kalkeifel	Gerolsteiner Moß
	Moore bei Weißenseifen	NSG Truffvenn
		Dreiherrige Stein
		Heidemoor bei Weißenseifen
	Schneifel	Bragphenn bei Ormont





PROJEKTZIELE

Für die Hang-, Hoch- und Zwischenmoore des Hunsrücks und der Eifel mit ihren spezifischen Pflanzengesellschaften und lebensraumtypischem Arteninventar besteht aufgrund der Seltenheit und starken Bedrohung die dringende Notwendigkeit zum Erhalt und zur Wiederherstellung. Anthropogene Eingriffe, aber auch unterlassene bzw. eingestellte Nutzungen führten zu erheblichen Veränderungen oder sogar zum Verlust der Moorlebensräume samt den charakteristischen Arten. Darüber hinaus besitzen intakte Moorlebensräume aufgrund ihrer dauerhaften CO₂-Speicherung eine große Bedeutung für den Klimaschutz, dagegen führen degradierte Moore zur Freisetzung von Treibhausgasen und haben somit eine weitreichende negative Umweltwirkung.

Das Projekt hat vor allem die **Regeneration** und die **Sicherung** von bedeutenden **Moorlebensräumen** im Hunsrück und in der Eifel zum Ziel. Im Besonderen sollen die Lebensraumtypen **7110*** Lebende Hochmoore, **7120** Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore, **7140** Übergangs- und Schwinggrasmoore, **91D0*** Moorwälder und **91E0*** Auenwälder wieder hergestellt werden. Aber auch **angrenzende Lebensräume** wie **4010** Feuchte Heiden, **4030** Trockene Heiden, **6230*** Borstgrasrasen, **6410** Pfeifengraswiesen und **6430** Feuchte Hochstaudenfluren sollen renaturiert werden, um den gesamten **Biotoptkomplex** der Moorbereiche zu erhalten. Dabei werden gleichzeitig an diese **Lebensräume gebundene Arten** gefördert bzw. soll deren Rückgang aufgehalten werden. Des Weiteren gilt es, die von Moorlebensräumen ausgehende CO₂-Freisetzung zu stoppen und deren **CO₂-Bindung** wieder zu **aktivieren**. Bewusstseinsbildung über den Zusammenhang von Natur-, Arten- und Klimaschutz, Sensibilisierung für die Bedeutung von Mooren und für den richtigen Umgang mit Moorlebensräumen, aber auch die **Akzeptanzförderung** von **NATURA 2000** sind ebenso Teilziele des Projektes.

WESENTLICHE MAßNAHMEN

Viele Moore sind durch anthropogene Eingriffe im Moor selbst oder in ihren Einzugsgebieten erheblich hydrologisch gestört. Daher liegt der Schwerpunkt des Projektes in der Stabilisierung bzw. Wiederherstellung des natürlichen Wasserhaushalts durch geeignete **Wiedervernässungsmaßnahmen** (einschließlich Wegerückbau). Die Verwendung von Hackschnitzeln (Erwerb eines geländegeeigneten Hackers mit Raupenantrieb) zum Verfüllen der Gräben kann bei erfolgreicher Umsetzung einen großen Demonstrationswert für ähnliche Maßnahmen in anderen Gebieten haben.

Ein weiteres Hauptaugenmerk liegt auf der **Entnahme standortsfremder Bestockungen**. Aufforstungen und natürliche Verjüngung nicht standortstypischer Gehölze auf ursprünglichen Moorstandorten führen zu starken Beeinträchtigungen (Transpiration, Interzeption, Beschattung, Bodenversauerung) der potentiellen Moorstandorte und verhindern die Wiederherstellung bzw. Ausbildung der charakteristischen Lebensraumtypen. Auch in den angrenzenden naturschutzfachlich wertvollen Offenlandbereichen ist eine Entfernung des Gehölzaufkommens zur Wiederherstellung der offenen Strukturen und Renaturierung der typischen Pflanzengesellschaften vorgesehen. Unterstützend soll durch **Mulchen** oder auch **Abplaggen** die Konkurrenzkraft der vorherrschenden unerwünschten Pflanzengesellschaft geschwächt und eine **Aushagerung** der Standorte erreicht werden.





Auf ausgewählten Flächen sind **Initialpflanzungen** mit standortstypischen Baumarten bzw. ist die Ausbringung von **Heuansaat** vorgesehen, um die Entwicklung und Etablierung der charakteristischen Pflanzengesellschaften zu unterstützen. Darüber hinaus soll eine gezielte Wiederansiedlung des in Rheinland-Pfalz sowie in ganz Deutschland stark gefährdeten Hochmoor-Perlmutterfalters (***Boloria aquilonaris***) dessen Artbestand sichern, zumal die Entwicklung der von ihm benötigten Lebensräume auch zahlreichen anderen bedrohten Arten zugute kommt.

Im Mürmes wird das Moor vor allem durch Nährstoffeinträge über landwirtschaftliche Drainagestränge bedroht. Aufgrund von Landnutzungskonflikten wird hier der Bau von **Schilfkläranlagen** als ein besonders geeigneter Lösungsansatz betrachtet, der bei erfolgreicher Umsetzung und positiver Wirkung einen hohen Demonstrationswert für ähnliche Gebiete besitzt.

Ein besonderer innovativer Aspekt des Projektes stellt die **Erfassung der Kohlenstoffeinsparungen** dar, um Zertifikate zu generieren. Dies könnte als Modell für die Regeneration von Mooren entwickelt und auf andere Flächen übertragen werden. Mögliche finanzielle Einnahmen können zum Erhalt von Mooren verwendet werden.

Zahlreiche **öffentlichkeitswirksame Maßnahmen** und Informationsveranstaltungen sowie Publikationen dienen der Sensibilisierung und Akzeptanzförderung für das Projekt und NATURA 2000 sowie der Verbreitung der Ergebnisse.

ERWARTETE RESULTATE

- Reaktivierung, Aufwertung, Vernetzung und damit **Sicherung von Moorlebensräumen** auf ca. 100 ha im Hunsrück und in der Eifel
- **Langfristige Wiedervernässung** und Instandhaltung der Grabenverschlüsse durch neuartigen Materialeinsatz (mobiler Hacker mit Raupenantrieb – Hackschnitzel)
- **Wiederherstellung** wertvoller zum Biotopkomplex gehörender **Offenlandlebensräume** im Hunsrück und in der Eifel (ca. 30 ha)
- **Aufhalten des Artenrückgangs** und Förderung **lebensraumtypischer Arten** in den Projektgebieten (u. a. Arnika (*Arnica montana*), Moorbärlapp (*Lycopodiella inundata*), Sprossender Bärlapp (*Lycopodium annotinum*), Keulen-Bärlapp (*Lycopodium clavatum*), Torfmoose (*Sphagnum ssp.*), Rentierflechten (*Cladonia ssp.*), Hochmoor-Perlmutterfalter (*Boloria aquilonaris*), Skabiosen-Schneckenfalter (*Euphydryas aurinia*), Helm-Azurjungfer (*Coenagrion mercuriale*), Vogel-Azurjungfer (*Coenagrion ornatum*), Große Moosjungfer (*Leucorrhinia pectoralis*), Grüne Keiljungfer (*Ophiogomphus cecilia*), Gekielte Smaragdlibelle (*Oxygastra curtisii*))
- **Stabilisierung und Aktivierung des CO₂-Speichers** in den Moorbereichen des Projektes, mit langfristiger Sicherung durch freiwilligen CO₂-Handel von Moor-Zertifikaten
- Nachhaltige Bildung und Information über die Bedeutung und den Umgang mit Moorlebensräumen bei den Ausführenden vor Ort
- Sensibilisierung und Akzeptanzförderung für das Projekt, seine Ziele + NATURA 2000





VORBEREITENDE MAßNAHMEN

- **Managementpläne**
- **Hydrologische Untersuchung:** Grabensystem, Abfließgeschwindigkeiten, z.T. nötige Nivellierung ermitteln, Nährstoffeintrag, pH-Wert, etc.
- **Flächenkauf** 13,5 ha (Gerolsteiner Moß, Mosbrucher Weiher, Mürmes für Schilfkläranlagen, Heidemoor bei Weißenseifen)

KONKRETE UMSETZUNGSMAßNAHMEN

- **Wiedervernässung** (Entwässerungsgraben verschließen mit Palisaden, Hackschnitzel bzw. durch Dämme unterbrechen, Haupt- und Sammelgräben verschütten oder ableiten >> Furten anlegen; Dammbau am Mosbrucher Weiher und Truffvenn, Stauwehersanierung am Mürmes)
- **Rodung/Fräsen** 47,5 ha (4ha)
- **Entbuschung/Entkusseln** 40,5 ha
- **Wegerückbau und –ausbau von Alternativwegen** auf 2.500 lfm + ca. 2.500 lfm
- **Mulchen/Plaggen/Mahd** 23,5 ha
- **Initialpflanzung** (Moorbirke, Karpatenbirke und Stieleiche auf insgesamt 6,7 ha)
- **Heuansaat** auf 6 ha
- **Zaunrückbau** ca. 1000 lfm
- **Schilfkläranlagen** (Mürmes außerhalb des N2000-Gebietes)
- **Maschinenkauf** (Mobiler Hacker mit Raupenantrieb >> Grabenverschluss mit autochthonen Hackschnitzeln)
- ***Boloria aquilonaris*** (geplante Ansiedlung aus dem Dürres Maar und Strohnher Määrchen. Auf eine mögliche Ansiedlung sind folgende Gebiete zu prüfen: Bragphenn, Heidemoor bei Weißenseifen, Truffvenn, Dreiherriger Stein, Mürmes, Mosbrucher Weiher, Hangbrücher bei Moorbach).

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

- **Homepage**
- **Führungen**
- **Infopfade**, Aussichtsplattformen, Steg- und Zaunbau
- **Publikationen** – Flyer, Pocket-Führer, Poster, Banner, Kalender
- **Schulung** (v.a. Forstpersonal)
- **Tagung**

ERFOLGSKONTROLLE

- **Monitoring maßnahmenbezogener Beobachtungsflächen**
Mögliche Indikatorarten für Moorlebensräume:
Flora - Rosmarinheide (*Andromeda polifolia*), Karpatenbirken (*Betula carpatica*), Moor-Birke (*Betula pubescens*), Draht-Segge (*Carex diandra*), Faden-Segge (*Carex lasiocarpa*), Schnabel-Segge (*Carex rostrata*), Gegenblättrige Milzkraut (*Chrysosplenium oppositifolium*), Rundblättrige Sonnentau (*Drosera rotundifolia*), Glocken-Heide (*Erica tetralix*), Scheiden-Wollgras (*Eriophorum vaginatum*), Spitzblüten-Binse (*Juncus acutiflorus*), Gewöhnliche Sumpf-Bärlapp (*Lycopodiella inudata*), Goldene Frauenhaarmoos (*Polytrichum commune*), Steifblättrige Frauenhaarmoos (*Polytrichum strictum*), Torfmoose (*Sphagnum ssp.*), Deutsche Rasenbinse (*Trichophorum germanicum*), Moosbeere (*Vaccinium oxycoccus*), Rauschbeere (*Vaccinium uliginosum*)
Fauna – (Tagfalter) **Hochmoor-Perlmutterfalter (*Boloria aquilonaris*)**, Randring-Perlmutterfalter (*Boloria eunomia*), Großes Wiesenvögelchen (*Coenonympha tullia*); (Libellen) Torf-Mosaikjungfer (*Aeshna juncea*), Speer-Azurjungfer (*Coenagrion hastulatum*), Zweigestreifte Quelljungfer (*Cordulegaster boltoni*), Glänzende Binsenjungfer (*Lestes dryas*), Kleine Moosjungfer (*Leucorrhinia dubia*), Große Moosjungfer (*Leucorrhinia pectoralis*), Nordische Moorjungfer (*Leucorrhinia rubicunda*), Schwarze Heidelibelle (*Sympetrum danae*)
Die genauen Indikatorarten werden im Rahmen der Voruntersuchungen (A.1) festgelegt.
- **CO₂-Zertifizierung** – Erfassen und dokumentieren der CO₂-Bilanz, Prüfen der Anschlussfähigkeit von Naturschutzmaßnahmen an den Kohlenstoffmarkt
- Wiedervernässungsmaßnahmen kontrollieren (Nacharbeiten, Erosion, Überlauf, Wasserstand)

